

Bewertungskriterien und Benotung für Projekte, Theses und Kolloquien

1. Inhalt:

- Grad der Erreichung der angestrebten Ziele
- Systematik der Vorgehensweise
- Übersichtlichkeit der Durchführung
- Folgerichtigkeit der Überlegungen
- Qualität der Problemlösung
- Umfang der Problemlösung
- Möglichkeit der praktischen Umsetzung
- Entwicklung eigener Ideen und Ausmaß der Kreativität bei der Erarbeitung der Problemlösung
- Qualität der Vorbereitung
- Bezug zu wissenschaftlichen Grundlagen
- Auswertung problembezogener Literatur

2. Form:

- Übersichtlichkeit der Gliederung
- Verständlichkeit der Darstellung
- Qualität der sprachlichen Darstellung
- Korrektheit der Zitier- und Belegweise
- Form und Erscheinung der Arbeit

3. Arbeitsweise:

- Konsequenz der Vorgehensweise
- Selbstständigkeit der Arbeitsweise
- Bei Gruppenarbeiten:
 - Gruppenatmosphäre
 - Arbeitsteilung

Transfer der zentralen Aspekte des Projektes insbesondere auf

- Klare Definition der Zielsetzung
- Klare Analyse der Bedingungen und Voraussetzungen
- Sachlogik und übersichtliche Strukturen

Informationsdichte:

- Visualisierung der zentralen Aspekte
- Anwendung adäquater Präsentationstechniken und Medien
- Kreativität in der Lösung der Präsentation
- Umfeld der Präsentation
- Auftreten und Verhalten während der Präsentation
- Bei Gruppenpräsentationen:
 - Gruppenzusammenhalt
 - Aufteilung der Aufgaben
 - Längen, Durchhänger
 - Sprachfluss
 - Freier Vortrag
 - Kleben am Konzept
 - Handout, begleitende Unterlagen

4. Benotung von Projektarbeiten, Theses und Kolloquien

Folgendes Benotungsschema gilt für Theses und Projektarbeiten in den Bachelor Studiengängen Multimedia Production und Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation sowie für die Masterstudiengänge, Angewandte Kommunikationswissenschaften und Medienkonzeption:

Sehr gut (1,0 und 1,3)

Diese Noten werden nur für herausragende Arbeiten gegeben. Die Kriterien, die diese Arbeiten erfüllen müssen, sind zum einen identisch mit jenen, die zur Note „gut“ führen. Hinzu muss aber eine deutlich erkennbare kreative Leistung kommen, die Züge des eigenständig entwickelten Neuen tragen.

Gut (1,7; 2,0; 2,3)

Diese Noten werden für Arbeiten gegeben, die inhaltlich sehr sorgfältig, gründlich und fleißig recherchiert sind, die zudem auch formal vollständig einwandfrei und ohne Beanstandungen sind. Sie sollten fehlerfrei, gut gegliedert und auch gut im Ausdruck sein. Die für das Thema relevante Literatur – sowohl im Internet als auch im Print-Bereich – muss zur Kenntnis genommen und ausgewiesen sein.

Befriedigend (2,7; 3,0; 3,3)

Diese Noten werden für Arbeiten vergeben, die einem guten Standard entsprechen, im Wesentlichen vollständig recherchiert sind, das Thema gut darstellen, in der Hauptsache wichtige Literatur zur Kenntnis genommen hat und im Wesentlichen

fehlerfrei ist. Formal sollten diese Arbeiten insgesamt einwandfrei sein, kleinere Fehler einmal ausgenommen.

Ausreichend (3,7; 4,0)

Arbeiten, die in der Grundanlage akzeptabel sind und das Thema im Wesentlichen korrekt darstellen, dennoch aber nicht übersehbare Lücken hinsichtlich der Recherche oder der Kenntnisnahme der Literatur sowie der formalen Darstellung enthalten.

Mangelhaft (5,0)

Arbeiten, die das Thema nicht korrekt darstellen und deutliche Schwächen und Mängel hinsichtlich der Recherche, der Kenntnisnahme von Literatur und der formalen, wissenschaftlich korrekten Darstellung haben.

Achtung:

Wissenschaftlich nicht ausgewiesene Zitate oder nicht ausgewiesene Übernahmen von Darstellungen, die paraphrasiert werden, führen zwangsläufig zur Abwertung auf Mangelhaft (siehe auch Artikel über Cheating and Plagiarsm). Bekannte Ausreden (Fuß- oder Endnotenverwaltung defekt, technischer Fehler beim Tippen, Übersehen etc.) werden nicht anerkannt. Dabei ist es irrelevant, ob die wörtliche Übernahme vom Verfasser als nicht wesentlich angesehen wird.